

Talentförderung im Sport

Hervorragende Nachwuchsarbeit belohnt

Der Badische Sportbund Nord stellt nach den ersten sechs Preisträgern in der letzten Ausgabe nachfolgend nun drei weitere Sieger und drei Anerkennungspreisträger vor, die im Rahmen des Vereinswettbewerbs ausgezeichnet wurden.

Karate Centrum Rhein-Neckar e.V.

Die Knights Akademie ist das Nachwuchsleistungszentrum des Karate Centrums Rhein-Neckar. Alle Athlet*innen sowohl auf als auch neben dem Tatami zu fördern, ist Kerngedanke der Ausbildungsphilosophie des Vereins. Oberstes Ziel ist die Ent-



wicklung der eigenen Persönlichkeit – dabei soll der Bogen vom traditionellen Weg der Kampfkunst hin zum Sport und den Herausforderungen des täglichen Lebens gespannt werden. Dies beinhaltet eine zielgerichtete Förderung und maßgeschneiderte Angebote auf Vereins- und regionaler Ebene bereits für die Jüngsten. Nach dem Long Term Athlete Development Framework (LDAT) wird Sportkarate Kumite unter Berücksichtigung individueller Herausforderungen der jeweiligen Altersklassen betrieben: Das eigene Leistungsniveau wird vom Erlernen grundlegender Bewegungsfähigkeiten und dem kontinuierlichen Ausbau der motorischen Koordination über karatespezifische Trainingsinhalte bis auf das höchste Level von nationalen und internationalen Wettkämpfen weiterentwickelt und gesteigert.

Das Nachwuchsleistungszentrum des Vereins in Dielheim ist gleichzeitig Talentstützpunkt des Karateverbandes Baden-Württemberg. Neben der überregionalen Talentsichtung wird Sportkarate hier auch durch Schulkooperationen in Form von Schnupperkursen, Projektwochen, Seminaren zu Themenfeldern wie Selbstbehauptung oder Ernährung und Karate-AGs gefördert. Darüber hin-



Die Knights Akademie versteht sich als Team, in dem die Talente und Interessen jedes Einzelnen gefördert und entwickelt werden.

aus werden die Athlet*innen schulisch begleitet und mit einer Hausaufgabenbetreuung, dem Vor- und Nachbereiten von Unterrichtsinhalten in Lerngruppen sowie bei der Klausur- und Prüfungsvorbereitung unterstützt.

Regelmäßig nehmen Athlet*innen aller Altersklassen des Vereins im Einzel und als Team an Wettkämpfen – sowohl auf Landes-, als auch auf nationaler und internationaler Ebene – teil und sind auf den Podestplätzen vertreten. So gewann Muhammed Özdemir Anfang März 2020 die Goldmedaille in seiner Alters- und Gewichtsklasse bei den Europameisterschaften in Budapest.



Europameister Muhammed Özdemir

Sportclub Neuenheim 02 e.V.

Der 1902 gegründete Sportclub im Heidelberger Stadtteil Neuenheim (SCN) ist mit 572 Mitgliedern nach dem FC St. Pauli der zweitgrößte Rugby-Verein in Deutschland und der erfolgreiche Rugby-Verein in Süddeutschland. Die Frauen und Männer des Einspartenvereins spielen in der Bundesliga, die Männer sind neunmaliger, die Frauen 14-maliger deutscher Rugby-Meister sowie ein- bzw. viermal deutscher Sieberrugby-Meister. Die U16 wurde 2018 deutscher Meister im Sieberrugby und 2019 Vierter der „Deutschen“ im Rugby. Der SCN pflegt sieben Schul-Kooperationen, darunter eine Kooperation mit der Maria-Montessori-Förderschule in



Fotos: Vereine

Mannheim. Deren Hauswirtschafts-klasse übt ein Praktikum zur Reinigung des vereinseigenen Klubhauses in Neuenheim aus, aus dem Schulabgänger in eine Berufsausbildung beim SCN-Partner Breer Gebäudereinigung eintreten können. Der Verein hilft seinen Spielerinnen und Spielern bei der Wohnungssuche, der Berufsfindung und beim Studium. So hat das Ehrenmitglied Rudolf Eberle ein Stipendium für rugbyspielende Studierende gestiftet. In der Spielzeit 2019/20 stellt der SCN 13 Nationalspielerinnen, neun Nationalspieler, fünf U18-Nationalspieler und vier U16-Nationalspieler, von denen 18 vom Verein entdeckt und ausgebildet worden sind. Für den SCN sind 13 nebenberufliche Übungsleiter und mit Clemens von Grumbkow und Alexander Widiker zwei Nationaltrainer als Vereinstrainer tätig.



Aus den Nachwuchsmannschaften des SC Neuenheim sind bereits zahlreiche deutsche Nationalspieler hervorgegangen.



Seit beinahe 120 Jahren wird in Neuenheim Rugby gespielt.

TSV 1863 Buchen e.V.

Das Projekt 99 des TSV 1863 Buchen ist ein Integrationsprojekt rund um HipHop Breakdance und führt seit 1999 junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen. Aus anfänglich fünf Jugendlichen haben sich heute mehrere Gruppen bzw. so genannte Crews mit über 50 aktiven Tänzer*innen entwickelt. Ziel ist durch ein rücksichtsvolles Miteinander, die Anerkennung von Leistungen und durch gegenseitige Hilfe, Unterstützung und Lob für Fortschritte die Integration und die sportliche Entwicklung zu fördern. Die tänzerische Selbstverwirklichung im Rahmen der Trainingsmethodik und -pädagogik weist eine hohe Eigendynamik auf und bildet die Basis für Erfolge bei Wettkämpfen und Turnieren. Besonders effektiv ist hier das altersübergreifende Training mit verschiedenen Coaches, bei welchem in einer Hallenhälfte das Einstudieren von Choreografien erfolgt, während in der anderen Tanzschritte und Breakdance-Akrobatik



Auch im Solotanz ist der TSV 1863 Buchen sehr erfolgreich.

geübt werden. Fortgeschrittene Tänzer*innen unterstützen dabei Jüngere mit Hilfestellungen und präsentieren praktische Anschauungstipps. Neben der Steigerung der Motivation profitieren davon insbesondere Neueinsteiger, deren Fortschritte kontinuierlich sichtbar werden und direkt in die Praxis umgesetzt werden können.

Auf nationaler und internationaler Ebene sind die verschiedenen Crews regelmäßig in der Spitze vertreten: Zwei Weltmeistertitel, drei Europameistertitel, elf deutsche Meister-

schaften und sieben süddeutsche Meisterschaften zählen zu den größten Erfolgen des Vereins.

Die Nachhaltigkeit der Talentförderung spiegelt sich exemplarisch in Kevin Sauer wider. Als 13-Jähriger im Jahr 2000 dem Projekt beigetreten, fing er nach vier Jahren Breakdance damit an, HipHop-Choreografien zu entwickeln. Heute tanzt er nach wie vor selbst und ist Trainer sowie Choreograf der Vereins-Crews.



Die Next Level-Crew feierte 2018 in der Altersklasse U18 den Weltmeistertitel im schottischen Glasgow.

Anerkennungspreise

Mit Anerkennungspreisen wurden drei Vereine ausgezeichnet, die die Kriterien nicht komplett erfüllen konnten, die Jury aber trotzdem beeindruckt haben. Sie sind mit ihren kreativen und durchdachten Konzepten zur Nachwuchsförderung auf einem guten Weg.



Heidelberger TV 1846 e.V.



Der Heidelberger TV 1846 zählt zu den ältesten Vereinen im Badischen Sportbund Nord. Mehr als 100 Kinder und Jugendliche spielen im Mehrspartenverein Volleyball und werden von zehn lizenzierten, ehrenamtlichen Trainer*innen sowie einem Jugendkoordinator gefördert. Durch verschiedene Kooperationen mit Schulen beispielsweise in Form von AGs wird bei Schüler*innen nachhaltig das Interesse am Volleyball geweckt. Zudem werden auf abwechslungsreiche Art und Weise die Grundlagen der Sportart vermittelt. Die An-

zahl der Jugendmannschaften konnte innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren von einer auf geschlechterübergreifend insgesamt zehn Teams gesteigert werden. Zahlreiche Spieler*innen stehen gleichzeitig auch in den Auswahlkademern der jeweiligen Altersklassen im Nordbadischen Volleyball-Verband. Auf nationaler Ebene hat der Verein bereits zweimal die deutschen Meisterschaften ausgerichtet und konnte dabei im vergangenen Jahr mit der männlichen U14 die Bronzemedaille gewinnen. International vertreten vier Jugend-Nationalspielerinnen aus den Reihen des Vereins die deutschen Nationalfarben sowie den Deutschen Volleyball-Verband.



Sowohl in der Halle als auch im Sand sind die Volleyballer*innen des Heidelberger TV 1846 aktiv.

BILDEN. BERATEN. BEZUSCHUSSEN.

TALENTFÖRDERUNG IM SPORT



ERFOLG BRAUCHT STRUKTUREN

Wir würdigen mit unserem Wettbewerb Vereine, die junge Menschen mit nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen. Denn Erfolg im Spitzensport ist immer eine Gemeinschaftsleistung vieler Akteure!



Technik und Taktik werden bereits in jungen Jahren vermittelt.



Mädchen und Jungen erhalten im Verein eine fundierte Rugby-Grundausbildung. Darauf aufbauend werden später altersgerechte Schwerpunkte gesetzt.

Karlsruher Sportverein Rintheim-Waldstadt e.V.

In der Jugendabteilung des Karlsruher Sportvereins Rintheim-Waldstadt wird großer Wert auf einen koedukativen Ansatz mit einer allgemeinen Rugby-Grundausbildung in jungen Jahren und zunehmender altersgerechter Differenzierung ab



der U14 gelegt. Hierzu zählt auch der Umgang mit Misserfolgen und Rückschlägen. Kinder und Jugendliche werden entsprechend den körperlichen Leistungsvoraussetzungen von qualifizierten Trainer*innen gefördert, die gleichzeitig alle aktive Rugbyspieler*innen sind. Neben den regulären Trainingseinheiten stoßen die immer wieder stattfindenden Rugby-Wochenenden auf

große Resonanz. Hier wird ebenfalls intensiv mit dem ovalen Ei trainiert und geübt, wobei auch der Spaß und die Stärkung des Teamgeists nicht zu kurz kommen. Die Teams der verschiedenen Altersstufen nehmen regelmäßig an Turnieren und Sichtungsterminen teil. Darüber hinaus engagiert sich der Verein auch im sozialen Sektor und bietet Projektstage, Sommercamps und Schulaktionen an.

Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V.

Mit Gleichaltrigen Spaß an Sport, Vereinsleben und Wettkämpfen zu gewinnen, ist das Motto, mit dem der Verein die Faszination für den Rudersport bei Kindern und Jugendlichen wecken möchte. Dabei wird ein großes Augenmerk auf ein abwechslungsreiches Angebot und eine solide rudersportliche Grund-

ausbildung als Basis für die weitere Entwicklung im Leistungssport gelegt. Ziel ist es, Begeisterung für Bewegung zu schaffen und elementare sportliche Werte wie Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und Teamgeist spielerisch und greifbar zu vermitteln.

Der Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 arbeitet eng mit der Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zusammen, sowohl in der wissenschaftlichen Leistungsdiagnostik als auch vor dem Hintergrund der dualen Karriere seiner Athlet*innen.



Luise Münch (links) gewann im vergangenen Jahr die Silbermedaille bei den U23 Europameisterschaften im griechischen Ioannina.



Der Rheinhafen Karlsruhe ist Trainingsrevier des Vereins und Sitz des Bootshauses.

Viele Studierende und U23-Leistungssportler sind Vorbilder für die Jugendabteilung des Vereins. Auch mit dem Landesruderverband gibt es eine Kooperation, beispielsweise im Bereich von Kaderlehrgängen und Talentiaden, die regelmäßig stattfinden. Die Teilnahme an Regatten ist ebenfalls fest im Jugendkonzept des Vereins verankert.

red